



Kreistagsfraktion GRÜNE · Haager Str. 14 · D-79539 Lörrach

Frau Landrätin Marion Dammann
Kreistag Lörrach
Landratsamt
Palmstr. 3
79539 Lörrach

Lörrach, den 13.11.2015

Haushalt 2016; Projektgelder für Arbeitsintegration von Flüchtlingen

Sehr geehrte Frau Dammann,
die Fraktionen der GRÜNEN stellen nachfolgenden Antrag zum Haushalt 2016:

Im Haushalt 2016 sollen Projektmittel für die Arbeitsintegration von Asylbewerbern mit „Bleiberechtperspektive“ in Höhe von 200.000,- € eingestellt werden. Dazu könnten ggf. auch die einzigen bisher vorgesehenen Mittel für Integrationsprojekte in den Arbeitsmarkt, die aus einer Ko-Finanzierung (ca. 100.000,- € für 1 Projekt des ESF) resultieren, um 200.000,- € aufgestockt werden.

Zur Begründung:

Die Integration von Asylbewerbern mit „Bleiberechtperspektive“ in den Arbeitsmarkt ist eine große Herausforderung, aber auch eine große Chance. Jeder/jede Asylbewerber/in, der erfolgreich und dauerhaft Arbeit gefunden hat und auf eigenen (finanziellen) Füßen stehen kann ist ein mindestens dreifacher Gewinn für die Gesellschaft: Er/sie ist so am Ehesten kulturell, sozial und politisch in die Gesellschaft integrierbar, die Unternehmen erhalten dringend benötigte Arbeitskräfte und letztlich entlastet jeder Migrant mit Arbeitsplatz den Kreishaushalt (Teilhaushalt 6, Leistungen nach SGB II) sowie die kommunalen Haushalte.

Je früher mit den Integrationsbemühungen begonnen wird und je erfolgreicher die Bemühungen hinsichtlich der Arbeitsaufnahme sind, desto größer ist der Entlastungseffekt für die öffentlichen Haushalte. Vom Jobcenter wissen wir, dass es mit mindestens 1500 zusätzlichen „Kunden“ bis Ende 2016 rechnet; nach anderen Hochrechnungen kommen wir auf mindestens 2500 zusätzliche Flüchtlinge mit Bleibeperspektive – d.h. potentielle Arbeitskräfte – im selben Zeitraum. Auch darüber hinaus wird die Anwesenheit dieser Menschen bedeutsam für die Entwicklung unseres Landkreises sein, sowohl als Problem als auch als Chance.



Arbeitsagentur und Jobcenter werden ihre Kapazitäten für die Arbeitsintegration dieser Flüchtlinge ausweiten. Es gibt jedoch bislang praktisch keine Erfahrungen im Umgang mit dem neuen Flüchtlingsstrom, und somit auch keine Erfolgsrezepte. Zudem können sie nur nach bundesweiten Richtlinien zur Verfügung gestellte Mittel einsetzen, welche nicht immer optimal auf die Situation im Landkreis angepasst sind. Schließlich ist absehbar, dass selbst bei Erfolg aller dieser Maßnahmen nur ein Teil der Herausforderung bewältigt werden kann.

Der Landkreis sollte in der Lage sein, eigene Maßnahmen durchzuführen, um die Integration mitzugestalten. Er sollte weitere erfolversprechende Ansätze erproben und diese nach Möglichkeit auch mit einer gewissen Breitenwirkung umsetzen. Dabei sollten Projekte gefördert werden, die

- a) vorrangig auf eine unmittelbare Arbeitsaufnahme der Teilnehmer hin ausgerichtet sind
- b) die lokale Wirtschaft so früh wie möglich – prinzipiell von Anfang an – als Projektbeteiligte mit einbezieht.

Bisher gibt es unseres Wissens nur 1 Projekt mit kleineren Fallzahlen, das vom Landkreis (und vom ESF) in Kofinanzierung bereits gefördert wird. Es liegt zumindest ein weiterer, sehr interessanter konkreter Projektantrag vor. Darin sollen bis zu 120 Teilnehmer in 6 Monaten umfassend sprachlich (Qualifikationsniveau B 1), beruflich und sozial-politisch qualifiziert werden. Unbefristete Arbeitsverträge garantieren Unternehmen nach bestandenen Prüfungen. An den Kosten beteiligt sich ein Unternehmen erheblich, so dass sich für den Landkreis seine Beteiligung im Erfolgsfalle durch Einsparungen im SGB II Bereich bereits nach 2 Monaten „amortisiert“. Die gesellschaftliche Integration durch Arbeit ist natürlich, über „Einsparungen“ hinaus, das Entscheidende.

Für ein solches Projekt sind aber bisher im Haushalt 2016 keine weiteren Mittel bereit gestellt. Daher beantragen wir im Haushalt 2016 zunächst **200.000,- €** für solche Projekte bereit zu stellen.

Die Projekte sollten im Rahmen der Integrationsarchitektur des Landkreises durchgeführt werden. Angesichts der enormen Größe der Herausforderung müssen und werden weitere Ideen und Bemühungen notwendig sein, die Asylbewerber mit Bleiberechtperspektive schnell in den Arbeitsmarkt führen. Spätestens zu den nächsten Haushaltsberatungen im Nov. 2016 müssten messbare Erfolge dieser Projekte vorliegen um zu entscheiden, welche Ansätze mit welchen Kosten erfolversprechend weitergeführt werden sollten.

Wir bitten daher, diesen Antrag zu unterstützen.

Mit Dank und freundlichen Grüßen,

für die Fraktion der GRÜNEN

gez. Prof. Dr. Bernd Martin